UCKERMARK

RODINGER

Nr. 9 | 13.09.2025

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile

PRENZLAU Stadt küsst See

Städtefreundschaft erneut besiegelt

Begegnungen zwischen Uster und Prenzlau seit 25 Jahren

Mit ihren Unterschriften besiegelten Usters Stadtpräsidentin Barbara Thalmann und Prenzlaus Bürgermeister Hendrik Sommer am ersten Septemberwochenende die Fortsetzung der freundschaftlichen Kontakte zwischen beiden Städten. Neben Verwaltung und Politik sind es vor allem gemeinsame Aktivitäten von Vereinen, aber auch Begegnungen ganz privater Natur, die in den zurückliegenden 25 Jahren gewachsen sind. So besuchten jetzt auch wieder Gäste aus Prenzlau, darunter der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung und die Schwanenkönigin das Ustermer Stadtfest. Auf dem Foto zu sehen: Usters Stadtpräsidentin Barbara Thalmann, Vize-Bürgermeister Marek-Wöller-Beetz, Schwanenkönigin Miree Kolm, Bundesrat Albert Rösti, Ehrendame Angelique Meinke und Bürgermeister Hendrik Sommer.

Bahnhofspioniere öffnen die Türen

Kreative Köpfe und innovative Ideen

Seite 3

Volle Kurse, große Wirkung

Schwimmen lernen in Prenzlau

Seite 6

Apokalyptische Reiter bestreiten Finale

Historienspektakel letztmals in bekannter Form

Seite 14

ANZEIGEN

• Krankenfahrten für alle Kassen
• Kleinbus bis 8 Personen
• Flughafentransfer

Rufen Sie an – Tag und Nacht!

TAXI
RAUPACH
Siegfried Raupach
An der Baumschule 2
17291 Prenzlau
(0 39 84)
63 65

Fahrservice Lübke
03984 832125
0152 34370710
Sven Lübke Franz-Wienholz-Str. 10
Alltagsbegleitung
Tel. 0160 1218712
direkte Abrechnung mit den Pflegekassen
Leistungsliste:
für alle Krankenkassen + Dialyse- und Chemofahrten
Roll- und Tragestuhl + Privatfahrten

Mehr wollen

RAND NOTIZ

„Wir sind so stolz auf dich“, versicherten meine Tochter und ich meinem Enkelmädchen. Mit der größten Selbstverständlichkeit absolvierte sie in ihrer letzten Ferienwoche die Aufgaben beim Schwimmkurs, um am Ende als kleine „Seeräuberin“ dazustehen. (Ähnlich wie uns ging es mit Sicherheit auch den anderen Eltern und Großeltern, die stolz zusahen, wie der Nachwuchs über sich hinauswuchs und aus zögernden Kindern tolle Helden wurden.) Passend dazu las ich letztens einen Satz in meinem Abreißkalender: „Wer nicht mehr will, als er kann, bleibt unter seinem Können.“ Er soll von Jane Addams, einer amerikanischen Reformerin, die von 1860 bis 1935 lebte und sich für viele zu ihrer Zeit sehr progressive Ideen wie beispielsweise die Einführung eines Jugendgerichtssystems, ein Arbeitsschutzgesetz für Frauen und die Schaffung von mehr Spielplätzen und Kindergärten einsetzte, stammen. Die Kinder, die ich da im Wasser sah, wollten eindeutig mehr. Ich finde, dass sie uns Großen Vorbilder sein können. Jedenfalls habe ich das meinem Enkelmädchen gesagt, woraufhin sie mich etwas fragend anschaute. Aber ich stehe dazu (und wiederhole mich gern): Schauen wir ihnen aufmerksam zu, hören genau hin, suchen zu verstehen, was sie denken, wie sie fühlen, so können wir enorm viel von den Jüngsten lernen. Und wir können uns inspirieren lassen – auch älter werdend – noch mehr zu wollen, als wir können ...

Alexandra Martinot

Digimobil vor Ort

Beratungsangebot der Verbraucherzentrale

Der Beratungsbus der Verbraucherzentrale Brandenburg hält regelmäßig in Prenzlau, in der Friedrichstraße 21, direkt vor dem Kino. Betroffene erhalten hier mobile Beratung zu Themen wie Stromanbieterwechsel, untergeschobenen Telefon- und Internetverträgen und Geldanlagen.

„Fehlerhafte Abrechnungen und hohe Nachzahlungen bei Strom- und Gasverträgen spielen eine große Rolle in der täglichen Beratung“, berichtet Harald Gräfe von der Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB). „Auch für viele weitere Themen können Bürgerinnen und Bürger zu uns kommen. Beispielsweise zu Geldanlage und Altersvorsorge oder bei Reklamations-Problemen oder ungewollten Vertragsverlängerungen.“ Im Digimobil in Prenzlau erhalten Betroffene Hilfe in Form einer persönlichen Videochat-Beratung. Aktuelle Termine für 2025 finden Ratsuchende unter www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/prenzlau. Der nächste Termin findet am 10. Oktober statt.

Das Digimobil ist mit einem barrierearmen und klimatisierten Wartebereich ausgestattet. Davon abgetrennt gibt es den Videochat-Beratungsbereich mit einem Laptop, Drucker und Sitzmöglichkeiten. Die Servicekraft vor Ort weist Verbraucher:innen in die Technik ein und steht bei Fragen helfend zur Seite.

INFO

Über den Tourplan mit allen Stationen und Terminen informiert die Verbraucherzentrale laufend unter: www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/digimobil.
Termine für die Videochat-Beratung im Digimobil können Interessierte online oder telefonisch unter (0331) 98 22 999 5 (Mo–Fr, 9–18 Uhr) vereinbaren.

Gespräch mit dem Bürgermeister

Fragen, Antworten und Hinweise bei Kaffee und Gebäck oder online

Am Mittwoch, dem 8. Oktober, findet von 15 Uhr bis 16 Uhr der nächste Bürgermeistertreff in der Begegnungsstätte „Diester“ statt. Wer mit dem Stadtoberhaupt persönlich ins Gespräch kommen, ihm Fragen stellen und Antworten erhalten oder Hinweise geben will, ist hier genau richtig. Bei Kaffee, Tee und Gebäck ist dafür eine Stunde lang Zeit. Menschen, die gehandicapt sind und Probleme mit dem Treppensteigen haben, können sich auch direkt im Bürgermeisterbüro einen persönlichen Termin für ein Gespräch holen.

Oder Sie nehmen an der Online-Sprechstunde teil, die das nächste Mal am Dienstag, dem 16. September, von 18 Uhr bis 19 Uhr stattfindet.

INFO

Die Begegnungsstätte „Diester“ befindet sich in der Diesterwegstraße 6, erste Etage. Das Büro des Bürgermeisters ist telefonisch erreichbar unter 03984/ 75101; per E-Mail: buergermeister@prenzlau.de. Fragen für die Online-Sprechstunde kann man ebenfalls an die E-Mail-Anschrift des Bürgermeisters oder an gsm@prenzlau.de senden.

Selbst recherchierte Themen im Mittelpunkt

7. Frauenkonferenz der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark

Die Bürgerstiftung Barnim-Uckermark lädt am 7. Oktober, von 09.30 bis 16 Uhr zur 7. Frauenkonferenz in die Räumlichkeiten der Stadtmission in der Brüssower Allee 62 ein. Die Veranstaltung richtet sich an Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte sowie an alle interessierten Frauen im Landkreis Uckermark. Die Konferenz findet im Rahmen des Projekts „Women Action Space“ statt und greift Themen auf, die von einer Frauengruppe recherchiert und vorbereitet wurden. Vier Workshops widmen sich den Bereichen: Frauen in der Politik, Rassismus und Antifeminismus, Integrations- und Berufskurse sowie neue Regelungen zum Bleiberecht. Ziel ist es, Frauen zu informieren, zu stärken und zur aktiven Teilhabe zu ermutigen. Unterstützt wird die Veranstaltung durch Dolmetscherinnen in Russisch, Arabisch, Englisch, Französisch und Farsi. Für Kinder gibt es eine Betreuung.

IMPRESSUM RODINGER
STADTANZEIGER FÜR PRENZLAU UND ORTSTEILE
Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.
Herausgeber und Verlag:
punkt 3 Verlag GmbH
Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 57 79 58 18
info@rodinger-prenzlau.de, www.rodinger-prenzlau.de
Vertrieb:
Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint am **13. September 2025.**
Anzeigen- und Redaktionschluss ist am **29. August 2025.**

Bahnhofspioniere öffnen die Türen

Kreative Köpfe und innovative Projekte stehen am 3. Oktober im Fokus

Seit zwei Jahren gibt es in Prenzlau die sogenannten Bahnhofs-Pioniere. Sie sind Künstler, Handwerker, Kreative, die der Einladung der Stadt, die Räume des Bahnhofsgebäudes mit ihren Ideen und mit Leben zu füllen, folgten. Jetzt laden sie ein zum Tag der offenen Tür. Interessierte haben am Freitag, dem 3. Oktober, von 14 bis 18 Uhr Gelegenheit, die kreativen Ideen, Konzepte und Projekte der Raumstipendiaten kennenzulernen. „Außerdem besteht die Möglichkeit, die letzten drei Räume für Projekte zu sichern“, informiert Silke Liebher, Leiterin Wirtschaftsförderung Tourismus der Stadt Prenzlau. Sie betreut das Bahnhofsprojekt und kann sich für die verbliebenen drei Räume vieles vorstellen: Engagierte und Initiativen, die Mitmachformate anbieten, Film- oder Kunstbörsen, Lesekreise und Literatur-Initiativen, Existenzgründungsberatung und -initiativen, Coaches und Trainingsangebote für Persönlichkeitsentwicklung beispielsweise. Zum Programm des Aktionstages gehören von 14 bis 16 Uhr die Eröffnung der Keramikwerkstatt von Sophie Bandelin – inklusive eines Töpferkurses für Interessierte mit und ohne Vorkenntnissen und nach vorheriger Anmeldung – sowie die Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum Bahnhofsgebäude durch Silke Liebher um 16 Uhr. Durchgehend von 14 bis 18 Uhr geplant sind: Verkauf von Keramik von Sophie Bandelin, eine Power-Point-Präsentation unter dem Titel „Ein Blick zurück in die Anfänge des Projektes“, Ausstellung und Verkauf mit Bildern von Esther Wolfram und weiteren Künstlerinnen aus Prenzlau und Seelübbe, der Verkauf selbsthergestellter Ketten mit Schmuck-Anhängern aus Bildern von Esther Wolfram sowie von Kunstdruck-Sondereditionen von Carlo Gröning. Außerdem gibt es ein Kurzfilmprogramm mit Streifen von Marlies Pahlenberg, Shira Orion und Charlotte Jacoby sowie eine Möbelausstellung inklusive Verkauf mit Arbeiten von Roman Römer und die Präsentation selbstgenähter Fursuits, Plüschtiere und Zeichnungen von Nico Schobring. Für die Gäste gibt es Getränke und Kuchen und Gelegenheiten zum Kennenlernen und für Gespräche.

INFO

Silke Liebher, Tel. 03984 / 75160;
E-Mail:
wirtschaftsfoerderung@prenzlau.de.

„Lassen Sie uns reden“

Landesbischof kam auf dem Wochenmarkt ins Gespräch – auch mit dem Bürgermeister

Noch bevor er ihn persönlich begrüßte, wusste Bischof Dr. Christian Stäblein aus Gesprächen mit Prenzlauern, dass Bürgermeister Hendrik Sommer hohes Ansehen in der Stadt genießt, viel für die Stadt getan habe und man ihn vermissen werde. Im Rahmen seines Gesprächsformates „Lassen Sie uns reden“ machte der Landesbischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz in Prenzlau Station und lud Anfang September zwei Stunden lang während des Wochenmarktes zum Gespräch ein. Trotz des Regenwetters an diesem Tage mit großem Erfolg. „Das Interesse der Prenzlauer ist sehr groß“, berichtet er Bürgermeister Sommer, der selbst vorbeikam und sich nach der Aktion erkundigte. Das Bedürfnis, nicht nur in offiziellen Runden über Dritte zu erfahren, wie die Menschen ticken, was sie bewegt, umtreibt, verunsichert oder zuversichtlich stimmt, eint die beiden Männer. Beiden ist das Gespräch wichtig. Vor allem, so Stäblein, das Zuhören. Im Reden miteinander könne er dann auch den Blick auf das lenken, was gut ist. Es gehe um das Verstehen und Verstandenwerden. Natürlich waren es in Prenzlau viele Kirchenmitglieder, die sich vom Bischof auf eine Tasse Kaffee unter dem Dach des zwischen den Verkaufswagen aufgestellten Pavillons einladen ließen. Aufgefallen sei ihm, dass es hier aber auch zahlreiche Kircheninteressierte gibt, die zwar nicht zum Gottesdienst gehen und auch keine Kirchensteuer zahlen, sich jedoch mit den Kirchen in der Stadt verbunden fühlen. Ein Miteinander, das sicherlich auch daher rührt, dass man hier Gemeinsamkeit immer wieder forciert. So, wie beispielsweise in den erfolgreichen Bemühungen von Kirche und Bürgerschaft, Politik und Verwaltung, die Marienkirche als Gotteshaus und Wahrzeichen der Stadt wieder in neuer Pracht erstrahlen zu lassen und dem Grauen der Zerstörung mit Zuversicht die Erneuerung entgegen zu setzen.

Dr. Christian Stäblein, Landesbischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Carmen Jankow, Arbeitsstellenleiterin für den Evangelischen Religionsunterricht, Superintendentin Michaela Fröhling und Bürgermeister Hendrik Sommer (v.l.n.r.).

Agenda-Diplom 2025

Agenda-Diplom-Verleihung am 19. September

Urkunde für einen Sommer voller Spaß und Entdeckungen

Am 19. September haben die vielen Mädchen und Jungen, die am Agenda-Diplom 2025 teilgenommen haben, ihren großen Auftritt. Denn dann erhalten sie ihre Diplom-Urkunden. Unterschrieben, mit dem Siegel versehen und überreicht durch Bürgermeister Hendrik Sommer. Insgesamt gab es während der Sommerferien 105 Angebote im Rahmen des Agenda-Diploms, also für Mädchen und Jungen im Grundschulalter. Sie lernten Vereine kennen, besuchten Unternehmen, waren kreativ und sportlich, entdeckten die Region und hatten viel Abwechslung. 1.045 Plätze standen ihnen zur Verfügung. „Schade war, dass eine ganze Reihe von Plätzen bei den Veranstaltungen selbst unbesetzt blieben, auch wenn sie davor ausgebucht waren“, sagt Christoph Berkholz, der Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt. Sie wurden schlicht nicht abgemeldet von ihren Eltern. „Dabei hätten auch kurzfristig noch Kinder von den Wartelisten nachrücken können.“ Die aber, die mitmachten, hatten ihren Spaß. Auf die Frage, ob sie auch künftig wieder beim Agenda-Diplom dabei sein würden, war immer wieder ein lautstarkes „Ja!“ zu hören. 19 Veranstaltungen mit 247 Plätzen gab es bei Agenda-Plus. Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr 56 Partner aus den verschiedensten Bereichen: von Unternehmen über Behörden bis hin zu Vereinen. Hinzu kamen zahlreiche Unterstützer, die bei der Realisierung der Veranstaltungen halfen und unter anderem dafür sorgten, dass die Angebote davor und danach beworben wurden. Die Agenda-Diplom-Verleihung findet am 19. September um 16 Uhr auf der Bühne der YoungCity-Meile auf dem Marktberg statt. Die Kinder, die ein Diplom erhalten, bekommen einen Einladungsbrief aus dem Rathaus. Hier bzw. in der Stadtinformation müssen die Stempelkarten rechtzeitig abgegeben werden. Zur Diplom-Verleihung eingeladen sind ebenfalls die Partner, die eine Dankeschön-Urkunde überreicht bekommen.

INFO

Wenn es Rückfragen gibt, kann man sich an die Pressestelle im Rathaus wenden. Tel. 03984 / 75 103, E-Mail: pressestelle@prenzlau.de.

POLIZEI

Volle Kurse, große Wirkung

Schwimmen lernen im Prenzlauer Seebad

Motivierend und zugleich geduldig und auf die Kinder individuell eingehend: die Schwimmlehrer Marcel Blume und Tobias Schult.

Die Methoden sind verschieden, das Ziel ist dasselbe: den Kindern die Furcht vor dem Wasser zu nehmen und ihnen im besten Falle das sichere Schwimmen beizubringen. Als Konkurrenten sehen sich Marcel Blume und Tobias Schult gegenüber Andreas Rauch nicht. Die Plätze bei beiden im Prenzlauer Seebad angebotenen Schwimmkursen sind heiß begehrt und waren auch in diesem Jahr wieder ausgebucht. Allerdings – und auch hier eint sie das Schicksal – gab es bei allen Kursen, auch denen des Kreissportbundes, Kinder, die trotz Anmeldung fernblieben. „Das ist ärgerlich“, sagt Rauch. Damit nehmen sie anderen den Platz weg. Er schüttelt den Kopf, weiß er doch, wie wichtig es ist, dass die Jüngsten schwimmen lernen. Seit mehr als drei Jahrzehnten bringt er es ihnen bei, etwa zweieinhalb- bis dreitausend Mädchen und Jungen haben in dieser Zeit schwimmen bei ihm gelernt. Viele von ihnen brachten später die eigenen Kinder zu ihm. Auch Marcel Blume, der Kita-Erzieher, der aus freien Stücken erst die Rettungsschwimmer-Ausbildung und später die zum geprüften Schwimmlehrer absolvierte, trifft bereits ehemalige Schützlinge wieder. Denn vor vier Jahren begannen er und Tobias Schult, ein engagierter Vater und ebenfalls Rettungsschwimmer, mit ersten Schwimmkursen für die Vorschulkinder aus den städtischen Kitas. Mittlerweile treffen sie einige von ihnen bei ihren „richtigen“ Schwimmkursen. Nicht, dass die für die Vorschüler einfach nur Spaß wären. Der kommt nicht zu kurz, doch es geht vor allem ganz ernsthaft darum, den Kindern die Angst vor dem Wasser zu nehmen und

In kleinen Gruppen ging es ins Wasser. Bei mehreren Durchgängen pro Tag blieb genügend Zeit zum Übern und für Fortschritte.

Zug um Zug wurden die Mädchen und Jungen bei den Schwimmkursen selbstbewusster und lernten sich selbst zu vertrauen.

ihnen gleichzeitig einen Respekt davor zu vermitteln. Auch erste Bewegungsübungen werden gemacht, doch die Prüfung für den Seeräuber bleibt die Ausnahme. Darum geht's für viele Kinder dann während der Ferien. Die ganzen sechs Wochen hindurch fanden auch dieses Jahr wieder die jeweils fünftägigen Kurse statt. Teilweise drei parallel. Schwimmmeister Ronny Klein kann das nur begrüßen: „Schwimmen zu können, sich sicher über dem Wasser zu halten, bei einer Welle nicht gleich in Panik zu geraten, ist wichtig." Im Bewusstsein der Eltern ist dies seiner Meinung nach angekommen. Gab es vor zehn, elf Jahren bei den Schwimmkursen noch freie Plätze, so sind Angebot und Nachfrage mittlerweile in die Höhe geschnellt. Auch dank des Engagements von Marcel Blume, der eben diesen Bedarf erkannte und sich als Kita-Erzieher anerbot, zusätzlich als Schwimmlehrer zu fungieren.

Doch zurück auf den Steg und ab ins Wasser! Hier ist bereits die erste Gruppe dabei, ihre Übungen zu absolvieren. Blume und Schult motivieren, ermuntern, bekräftigen, geben Hinweise, loben. „Die haben eine unglaubliche Geduld mit den Kindern. Das macht viel aus", sagt Ronny Klein. Die Jüngsten sind fünf Jahre alt, besuchen die Schule noch nicht. „Es gibt aber auch Ältere", sagt Andreas Rauch und verweist auf einen Zwölfjährigen. Je später man beginne, desto schwieriger würde es jedoch. Das bedeutet allerdings nicht, dass es bei den Jüngere immer ganz schnell klappe. Jedes Kind hat ein eigenes Schrittmaß, einen eigenen Rhythmus. „Wer denkt, dass er ohne Grundkenntnisse hier in einer Woche schwimmen lernt und das Abzeichen bekommt, liegt falsch", sagt Marcel Blume. Es bedarf schon einiger Übung und einer gewissen Ausdauer. Schritt für Schritt begleiten sie ihre Schwimmschüler. Kein Drängeln, keine Konfrontation mit unerfüllbaren Erwartungen, keine einschüchternde Zielvorgabe. Möglich hingegen ist alles. Manche haben vor einem Jahr schon teilgenommen, die ersten Züge gemacht, sind zum ersten Mal getaucht und jetzt sind sie wieder dabei, um weiterzumachen.

Schwimmlehrer seit fast 40 Jahren: Andreas Rauch

Während die Kinder gruppenweise ins Wasser gerufen werden, machen es sich die anderen, begleitet von den Eltern, auf Decken bequem. Es wird gepicknickt, gespielt.

Madlen Reich und Michael Kraft stehen am Steg. Ihre Kinder sind gerade im Wasser. Max, der Sohn von Madlen Reich, übt mit Andreas Rauch. „Bei ihm hat auch schon meine Tochter schwimmen gelernt", sagt sie. Jetzt ist der künftige Erstklässler dran. „Wir sind Angler, also viel auf dem Wasser. Da ist es wichtig, dass die Kinder schwimmen können", sagt sie. Michael Kraft beobachtet Tochter Anna. Sie ist gerade sechs geworden, hatte, so wie Max auch, bereits den Kita-Kurs absolviert und lernt nun unter den Fittichen von Marcel Blume und Tobias Schult das Schwimmen. So, wie bereits der größere Bruder. Kraft ist froh, dass es dieses Kursangebot gibt. „Es ist unglaublich, wie schnell die Kinder hier etwas lernen, welche Fortschritte sie machen", zeigt er sich beeindruckt.

Man kann die Schwimmkurse von Blume und Schult mit aufeinander aufbauenden Modulen vergleichen. Sie bilden kleine Gruppen, immer mit Kindern, deren Können auf einem ähnlichen Level ist. Die motivieren sich gegenseitig, lernen voneinander. Und sie gewinnen Zug um Zug. An Selbstbewusstsein, an Körperbeherrschung, an Vertrauen. Man kann es sehen. Und wenn sie dann nach dem Köpper auftauchen, stolz auf den Sprung vom Turm oder trotz ihnen ins Gesicht schlagender Wellen die Bahn geschwommen sind, sieht man in strahlende Gesichter. Das ist es auch, was ihre Schwimmlehrer bestätigt in dem, was sie machen. Für Marcel Blume ist es Arbeitszeit, Tobias Schult ist ehrenamtlich dabei. Als Selbständiger kann er sich seine Zeit einteilen. Es mag sich groß anhören, klingt jedoch sehr ernst gemeint und nachahmungswürdig, wenn er sagt, dass er im Ehrenamt etwas für die Gesellschaft machen möchte. Und dann ist da natürlich auch noch dieses tolle „Geschenk", wenn die Kinder stolz etwas erreicht haben und als kleine Helden das Seebad verlassen. Diese Freude und Dankbarkeit ist es auch, die Andreas Rauch trotz Rente weitermachen lässt.

Luis beendete das Schwimmlager als Seeräuber. Sein Fazit: „Es hat großen Spaß gemacht!"

Unerwartete Bereicherung für Prenzlauer Geschichtsforschung

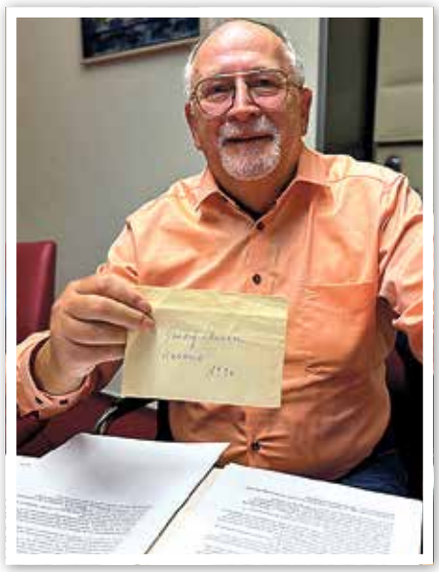
Arzt begibt sich aufgrund eines Fotonachlasses auf Spurensuche

Im Nachlass von Ilse Schmidt, der Tante von Dr. Dieter Neuendorf, befand sich ein Briefumschlag. „Deutsch-Russen Kaserne 1930“ steht auf dem mit der Zeit etwas vergilbten Kuvert. Darin ein paar Fotos. Auf einem von ihnen die Tante, damals ein junges Mädchen von nicht mal 18 Jahren, umringt von Kindern. Die anderen Aufnahmen zeigen fremde Menschen. „Die Bilder müssen ihr wichtig gewesen sein. So viel stand fest. Sonst hätte sie sie nicht aufgehoben“, sagt Neuendorf, der aus Prenzlau stammende Arzt, der die Diesterweg-Schule und später die Puschkin-Schule besuchte, Medizin studierte, am hiesigen Kreiskrankenhaus seine Facharztausbildung absolvierte und Stationsarzt war, bevor ihn andere berufliche Herausforderungen bewogen, fortzuziehen. Doch die Verbindung riss nie ab. Nicht nur, weil er noch immer zu den Treffen der ehemaligen Ärzteschaft hierherkommt, sondern auch, weil er dem Uckermärkischen Geschichtsverein angehört und rege den Uckermark Kurier liest.

So auch im August letzten Jahres den Beitrag über das Gedenken an die Wolgadeutschen. Die Passage darin, die auf die 66 Kinder und drei Erwachsenen verwies, die nach ihrem beschwerlichen Weg aus der Sowjetunion in Prenzlau verstarben, ließ ihn aufhorchen. Plötzlich hatte er eine Ahnung, was es mit den Fotos in dem Kuvert auf sich haben könnte. Dieter Neuendorf begann zu recherchieren. „Meine Tante ist 2001 gestorben. Sie hat über die Zeit damals kaum etwas erzählt. Es gab also außer den Fotos keine Anhaltspunkte. Es ist ein großes Glück, dass es die Fotos überhaupt noch gibt. Wenn man sich überlegt, wie viele Prenzlauer alles in den letzten Kriegstagen, als die Stadt brannte, verloren haben …“ Also begann Neuendorf, der sich schon immer für Geschichte interessierte, zu forschen und sich regelrecht einzugraben in die Lebens- und Leidenswege der Russlanddeutschen, die meisten von ihnen Mennoniten, zugehörig einer evangelischen Freikirche, die auf die Täuferbewegung der Reformationszeit zurückgeht. Ihr Name leitet sich von dem aus den Niederlanden stammenden Theologen Menno Simons (1496–1561) ab, der eine strikte Gewaltfreiheit vertrat und zur Leitfigur der verfolgten Täufer im niederländisch-friesischen Bereich wurde.

Ilse Schmidt hat die Fotos aus dem Jahr 1930 sorgsam aufbewahrt. Auf dem mittleren ist sie im Kreise von Kindern zu sehen.

Die Vorfahren jener, die in Prenzlau Station machten, waren ab 1763 dem Ruf Katharinas der II. nach Russland gefolgt. Ab der Gründung der Sowjetunion litten sie erneut unter Repressionen. Nur wenige von ihnen bekamen die Chance, nach Paraguay, Brasilien und Kanada auszuwandern. Insgesamt 1.700 dieser Wolgadeutschen nahm Prenzlau für zwei bis fünf Monate auf, bevor sie weiterzogen. Mit einigen von ihnen hatte Ilse Schmidt Kontakt. Hat sie vielleicht in dem provisorisch eingerichteten Kindergarten gearbeitet, in der Lesestube geholfen oder auf der Krankenstation? Dieter Neuendorf weiß es nicht. Trotzdem hat er weiter recherchiert und den Weg jener Wolgadeutschen, die im Dezember 1929 in Prenzlau ankamen, weiter verfolgt bis nach Fernheim in Paraguay. Er hat Passagierlisten und alte Zeitungen studiert sowie Kontakt nach Paraguay aufgenommen.



Dr. Dieter Neuendorf wusste lange Zeit mit den in einem Briefumschlag aufbewahrten Fotos nichts anzufangen, kannte ihre Bedeutung nicht.

Dieser Ort Fernheim wurde von Mennoniten gegründet, die vorher in Prenzlau ihren Aufenthalt hatten. Eine Liste dieser Personen, die das Archiv Fernheim freundlicherweise übermittelt hat, wurde dem Stadtarchiv im Dominikanerkloster übergeben. Möglicherweise kann das ein Ausgangspunkt für weitere Recherchen sein.

Denn ganz abwegig ist es nicht, dass man bei einem Kontakt nach Fernheim noch auf Bruchteile von Erinnerungen an die Zeit der Vorfahren in Prenzlau stößt und der Stadtgeschichte wieder ein Puzzleteil hinzufügt. So sind einige Fotos aus Kanada, die die Betreuung der erkrankten Kinder in der Roten Kaserne zeigen, eine unerwartete Bereicherung auch für den Uckermärkischen Geschichtsverein.

Begegnungen beim Schnippeln und am Grill

„Prenzlau is(s)t …“ wurde diesmal von Marktkauf unterstützt

„War das wieder toll“, schwärmt Doreen Boll noch im Nachhinein von der jüngsten Veranstaltung „Prenzlau is(s)t …“. Nicht, dass sie sich selbst leben wollte – waren doch das Netzwerk Gesunde Kinder, deren Koordinatorin sie in der Region ist – und das Angermünder Bildungswerk mit der Starken Familienbande und dem Projekt SchwaB, also der Schwangerenberatung, diesmal die Gastgeber. „Diese Veranstaltung lebt vor allem von und mit den Menschen, die mitmachen“, sagt sie und erzählt, dass sie Bekannte ebenso getroffen wie bislang fremde Menschen kennengelernt hat. Jung und Alt, Groß und Klein hätten sich auf der Freifläche hinter dem Bürgerhaus getroffen, um zunächst einmal zu schnippeln, zu schälen, zu würzen und zu rühren und den Grill anzuwerfen.

„Unterstützt wurden wir von Marktkauf. Alle benötigten Lebensmittel durften wir uns dort kostenlos abholen. Als wir kamen, war schon alles in Beuteln verpackt und man wünschte uns gutes Gelingen“, berichtet sie. Das Beschäftigungsangebot für Kinder hatte wieder die Kinderservicestelle vorbereitet. Die nächste „Prenzlau is(s)t …“-Aktion findet am Mittwoch, dem 29. Oktober, im Freizeitzentrum, den Räumen des SKV aktiv Prenzlau e.V., Brüssower Alle 89. Die Veranstaltungsreihe ist ein Format des Netzwerks Engagierte Stadt Prenzlau.

Für Menschenwürde und Religionsfreiheit

Prenzlau erinnert an die Geschichte der Wolgadeutschen

„Das Gedenken an den 28. August als Erinnerung an das Schicksal der Wolgadeutschen insgesamt und an die Geschehnisse im Dezember 1929, die zur Errichtung dieses Gedenksteins führten, gehören erst seit knapp fünf Jahren zur Gedenkkultur dieser Stadt. Initiiert wurde es durch Hinweise und Anfragen des Vereins der Wolgadeutschen. Und es ist ein Verdienst von Bürgermeister Sommer, dass die Stadt Prenzlau seitdem dieses Gedenken pflegt.“ – Mit diesen Worten eröffnete Dr. Andreas Heinrich das Erinnern an die Wolgadeutschen auf dem Städtischen Friedhof in Prenzlau. Er habe, so Heinrich, in der Bibel nach einem passenden Gleichnis gesucht, um die Geschichte der Wolgadeutschen, geprägt von Not, Vertreibung, Asyl und Migration, zu beschreiben. Doch sei er nicht fündig geworden. Passend beschrieben hingegen fand er deren Lebensgefühl im Gedicht „Mein Heimatland“ von Dominik Hollmann, der sich in der Verbannung im fernen Sibirien in den späten 1940er-Jahren an die Wolgaregion, eben jene Heimat der Wolgadeutschen, erinnerte. Als schreite man gemeinsam einen Zeitstrahl ab, beschrieb Heinrich die Geschichte dieses leidgeprägten Volkes, das einst dem Ruf von Zarin Katharina II. nach Russland folgte, dort raue Natur urbar machte, sich ansiedelte, eine Heimat fand, bis sich die politischen Verhältnisse durch die Gründung der Sowjetunion 1922 veränderten. Heinrich spricht von zunehmender Drangsalierung der deutschstämmigen Bevölkerung wegen ihres Glaubens und ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit. Für viele kam nur die Flucht infrage. So schaffte, wer Glück hatte, Ende der 1920er-, Anfang der 1930er-Jahre die Ausreise über Deutschland in Richtung Paraguay. Etwa 1.700 Kinder und Erwachsene machten in Prenzlau Station. 66 Kinder und drei Erwachsene überstanden die Strapazen nicht, sie starben in Prenzlau. Ein Gedenkstein auf dem Städtischen Friedhof erinnert an sie und ihr Schicksal. Das Gedenken am 28. August, so Heinrich, beziehe sich auf „die Geschehnisse zwei Monate nach dem Überfall Deutschlands auf die Sowjetunion im Juni 1941. Nun galten die Russlanddeutschen als Kollaborateure mit dem faschistischen Regime. Am 28. August 1941 kam es zum Erlass ‚Über die Umsiedlung der im Wolgagebiet ansässigen Deutschen‘ – etwa zwei Drittel der 600.000 Einwohner der Wolgadeutschen Republik wurden daraufhin nach Sibirien und Zentralasien deportiert. Familien wurden gewaltsam getrennt, tausende Menschen kamen durch Erschöpfung, Krankheit, Kälte und Hunger ums Leben. Insgesamt wurden mehr als 900.000 Russlanddeutsche umgesiedelt, Hunderttausende in die ‚Trudarmee‘, die Arbeitsarmee, eingezogen.“ Beim diesjährigen Erinnern machte Heinrich jedoch nicht nur auf geschichtliche Etappen aufmerksam. So sprach er von einer aus der Geschichte der Wolgadeutschen resultierenden Verantwortung gegenüber heute bei uns Schutz suchenden Menschen. Jedoch seien einfache Vergleiche unangebracht, da Sprache, Religion und Lebenshaltung sich deutlich unterscheiden würden und historische Erfahrungen nicht vorschnell auf heutige Herausforderungen übertragen werden dürften. Gleichzeitig erinnere das Gedenken an die Christen weltweit, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Ihr Leid mahne, für Menschenwürde und Religionsfreiheit einzutreten.

Das vom Blumenhaus Maaß angefertigte und am Gedenkstein durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung und den Bürgermeister niedergelegte Gesteck wurde auf Anregung von Dr. Heinrich in den Farben gestaltet, die in der Fahne der Wolgadeutschen enthalten ist – einschließlich der Verwendung von Ähren als Symbol für die Urbarmachung der Steppe.

Handwerk & Service

Tipps und Wissenswertes

ANZEIGEN

Tag des Handwerks 2025

Landeserntefest + Handwerk + 650 Jahre Altranft

Am Samstag, den 20. September 2025 wird der Dorfanger von Altranft zum Treffpunkt für Tradition und Moderne. Im Rahmen des Landeserntefestes und zum 650. Jubiläum von Altranft lädt der Tag des Handwerks dazu ein, die faszinierende Vielfalt des regionalen Handwerks hautnah zu erleben. Der Handwerkshof, gestaltet von regionalen Betrieben, zeigt die Stärken und Möglichkeiten des Handwerks. Vertreter der Handwerkskammer geben zudem spannende Einblicke in die Ausbildungs- und Karrierechancen im Handwerk.

Spannende Einblicke: Entdecken Sie traditionelle Handwerkskünste und modernste Technologien.

Mitmachen und Staunen: Von interaktiven Mitmach-Aktionen bis hin zu einzigartigen Produkten unserer Handwerksbetriebe – hier kommt jeder auf seine Kosten!

Handwerk für die Sinne: Lassen Sie sich von den köstlichen Angeboten regionaler Betriebe begeistern, wie frischem Brot aus dem mobilen Holzbackofen.

Unvergessliche Erinnerungen: Machen Sie ein Bild an der KI-Fotobox der Handwerksjunioren und nehmen Sie ein besonderes Andenken mit nach Hause.

Rahmenprogramm & Unterhaltung: Genießen Sie das bunte Treiben mit einem Festumzug, Markttreiben, und musikalischer Unterhaltung auf dem Dorfanger – ein Fest für die ganze Familie!

Wann: Samstag, 20. September 2025, 10:00–18:00 Uhr
Wo: Handwerkerhof,
Am Anger 7, Altranft
16259 Bad Freienwalde OT Altranft
Der Eintritt ist frei!

Text: hwk-ff

Suchen

Dachdecker (m/w/d)
Bitte reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder telefonisch ein.

BERKHOLZER BEDACHUNGS GmbH
MEISTERBETRIEB

Berkholz 16 • 17268 Boitzenburger Land
Telefon 03 98 89 . 49 10 • Telefax 03 98 89 . 50 96 51

info@dachdeckerei-berkholz.de
www.dachdeckerei-berkholz.de

„Lebenswichtige Regeln“ für verschiedene Gewerke

Die „Lebenswichtigen Regeln“ der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) liefern auf einen Blick Hinweise und Tipps zum sicheren und gesunden Arbeiten:

https://www.bau-auf-sicherheit.de/lebenswichtige-regeln

TM Handwerk • Service
Erd- & Pflasterarbeiten

Leistungen:
• Erd- u. Pflasterarbeiten
• Zaunbau
• Grünanlagenpflege
• Spielplatzbau

Inh.: Thomas Maschke
Mühlenweg 4 OT Boitzenburg
17268 Boitzenburger Land
Tel. 0173/7866514
thomas.maschke@gmx.de
https://tm-handwerk-service.de

seit 1996
Bestattungen Lehmann
„würdevoll und einfühlsam“
24 (03984) 71 00 70
Friedhofstraße 3 · 17291 Prenzlau
Burgtorstraße 16 · 17348 Woldegk

Handwerk & Service

Tipps und Wissenswertes

Digitalisierung im Handwerk

Potenziale besser nutzen

Das Brandenburgische Handwerk steht zunehmend unter dem Einfluss technologischer Veränderung. Digitalisierung und erste Anwendungen Künstlicher Intelligenz (KI) halten Einzug in die Betriebe – wenngleich bislang noch zögerlich. Das zeigt eine landesweite Umfrage unter den Mitgliedsbetrieben der drei brandenburgischen Handwerkskammern in Kooperation mit dem Zukunftszentrum Brandenburg.

Bei der Digitalisierung sind viele Handwerksbetriebe bereits gut aufgestellt: 71 Prozent nutzen Software für Angebote und Rechnungsstellung, 60 Prozent setzen auf digitale Buchhaltung. Jeder dritte Betrieb (32 Prozent) verwendet digitale Tools für die Arbeitszeiterfassung, 29 Prozent für die Terminvergabe und denKundenkontakt.

KI-Anwendungen sind hingegen noch selten: 70 Prozent der teilnehmenden Handwerksbetriebe setzen bislang noch keine KI ein. 30 Prozent arbeiten bereits mit KI-Anwendungen wie Chatbots für Text- und Sprachübersetzungen, Prognosetools für den Verkauf oder Systeme zur Maschinenwartung.

Auch bei der IT-Sicherheit besteht Handlungsbedarf: 13 Prozent der Betriebe verfügen über keinerlei Schutzmaßnahmen, 30 Prozent der Unternehmen arbeitet mit externen Dienstleistern. Die übrigen Betriebe weisen sehr unterschiedliche Schutzniveaus auf – von der bloßen Durchführung regelmäßiger Updates bis hin zu betrieblichen Schutzkonzepten mit Verschlüsselungs- und Kontrollmechanismen.

Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer des Brandenburgischen Handwerkskammertages betont:
„Digitalisierung im Handwerk ist kein Selbstzweck, sondern eine zentrale Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit. Es braucht jedoch realistische Lösungen, gerade auch für kleine Betriebe. Der Einsatz von KI bietet große Chancen, darf aber nicht mit zusätzlicher Bürokratie verbunden sein. Notwendig sind mehr Investitionen in digitale Bildung und eine stärkere Einbindung des Handwerks in die Digitalisierungsstrategien des Landes."

Die brandenburgischen Handwerkskammern und das Zukunftszentrum Brandenburg unterstützen Betriebe bei der Digitalisierung durch praxisnahe Beratung, Schulungen und Hilfe bei Fördermitteln.

| hwk-potsdam

Ansprechpartner für Handwerker:

Region Südbrandenburg
Handwerkskammer Cottbus
Altmarkt 17, 03046 Cottbus
www.hwk-cottbus.de

Region Ostbrandenburg
Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Bahnhofstraße 12,
15230 Frankfurt (Oder)
www.hwk-ff.de

Region Westbrandenburg
Handwerkskammer Potsdam
Ahornstraße 18,
14482 Potsdam
www.hwk-potsdam.de

Weitere Standorte von Außenstellen finden Sie unter „Kontakt" auf der jeweiligen Internetseite.

ANZEIGEN

Metallhandel und Containerdienst Ramm GmbH

- Bauschuttentsorgung
- Asbestentsorgung
- Baumischabfallentsorgung
- Ankauf von Schrott & Buntmetall zu Tagespreisen

DEKRA

CONTAINERDIENST (3 bis 33 m³)

17291 Prenzlau • Stettiner Straße 79
Telefon 03984 801942 • Fax 03984 719525

Autoverwertung Klinkow GbR

Zertifiziert nach Altautoverordnung § 5

Auto angeliefert 150 EUR im September

Am Quillow 38
17291 Prenzlau, OT Klinkow
Telefon: (039 84) 57 01

Doppelt hält besser

Herbst- & VereinsMeile trifft Young City Meile

Am Freitag, dem 19. September, laden die Herbst- und VereinsMeile in der Friedrichstraße sowie die YoungCityMeile auf dem Marktberg ab 14 Uhr zum Mitmachen, Staunen und Informieren ein. In der Friedrichstraße präsentieren sich soziale und sportliche Vereine wie das Netzwerk Gesunde Kinder, die Starke Familienbande, der ASB, SV Topfit e. V. oder der Prenzlauer Judosportverein mit spannenden Mitmachaktionen. Auch das Schwanenkönigin-Team ist dabei. Kulinarisch sorgen Scheffels DOM und Sempre Roma für Genuss, während der Schaustellerbetrieb Werner und Clown Marco Unterhaltung für die Jüngsten bieten. Frische Kartoffeln gibt's bei „Knolle & Bolle" und das beliebte Fußball-Dart-Spiel kann man bei der Wohnbau ausprobieren. Zeitgleich verwandelt sich der Marktberg zur YoungCityMeile: mit sportlichen Eventmodulen wie Bubble Soccer oder Battle Arena, Graffiti-Workshop, Karriereständen unter anderem von Polizei, Wohnbau und VR Bank sowie Angeboten zur Prävention und Gesundheitsförderung. Auf der Bühne treten regionale Künstler auf – mit dabei „Voice of Germany"-Teilnehmer Fabrice. Um 16 Uhr werden die Agenda-Diplome verliehen, ab 17 Uhr sorgt ein DJ für Stimmung. Moderiert wird die YoungCityMeile von Christoph Berkholz, dem Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt.

ANZEIGEN

Endlich und lebendig

Tag des Friedhofs in Prenzlau am 21. September

Friedhöfe sind mehr als nur Orte der Trauer – sie sind Orte der Erinnerung, der Begegnung, der Ruhe, der Geschichte und manchmal sogar des Lebensmutes. Am Sonntag, den 21. September, laden die Stadt Prenzlau, die Kirchengemeinden der Stadt und der Uckermärkische Hospizverein e.V. von 13 bis 17 Uhr zum Tag des Friedhofs auf den städtischen Friedhof ein.

Unter dem diesjährigen Motto „Endlich und lebendig“ wird die Vielfalt des Friedhofs sichtbar: Neben Sonderführungen, musikalischer Begleitung und Lesungen für Kinder erwartet die Besucher ein breites Programm. Vorträge zu Themen wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testament geben wertvolle Impulse. Auch historische Führungen – etwa zu den Ehrengräbern, dem Jüdischen Friedhof oder zu den baulichen Besonderheiten – laden zum Entdecken ein.

Eröffnet wird die Veranstaltung um 13 Uhr durch Bürgermeister Hendrik Sommer, die Initiatoren und den Posaunenchor Prenzlau. Ein Highlight ist die Einweihung des neuen Friedhofsportal-Schildes. Für Kinder gibt es eine eigene Führung mit einer Lesung aus „Lilly und die magische Träne“, die behutsam an das Thema Tod heranführt.

Der Tag des Friedhofs macht erlebbar, dass Friedhöfe mehr sind als stille Orte – sie sind grüne Oasen der Stadt, Räume der Begegnung und des Innehaltens. Hier kann man spazieren, zur Ruhe kommen und miteinander ins Gespräch kommen – über das Leben, die Erinnerung und den Tod.

Das vollständige Programm unter: www.tag-des-friedhofs.de

Premiere in Prenzlau

Simon Strauß stellt am 13. November sein erstes Sachbuch vor

Etwa ein Jahr lang hat Simon Strauß, Schriftsteller, Theaterkritiker, Journalist und Podcaster, in Prenzlau recherchiert. Er hat sich mit den unterschiedlichsten Menschen getroffen und unterhalten. Entstanden sind im zurückliegenden Jahr eine Reihe von Beiträgen in der FAZ sowie die Podcast-Serie „Schaut auf diese Stadt!“, nachzuhören im FAZ Podcast für Deutschland. Die Gespräche mit den verschiedensten Protagonisten ließen ihn nicht nur neu auf Prenzlau schauen, sondern auch auf unsere Zeit, auf das Politische im Großen und im Kleinen, auf Stadt und Land, auf das, was vielleicht in einer Kleinstadt beispielgebend sein kann für das, was in Großstädten entschieden wird. Darüber schreibt er in seinem ersten Sachbuch „In der Nähe. Vom politischen Wert einer ostdeutschen Sehnsucht“.

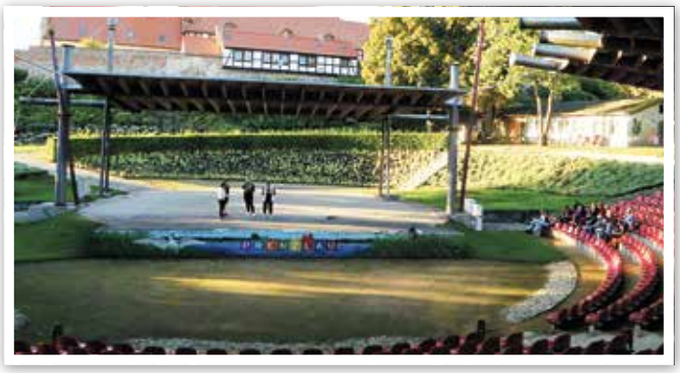
Die Buchpremiere findet am 13. November, 19 Uhr, in der Prenzlauer Jacobi-Kirche statt. Hier wird er nicht nur aus seinem Buch lesen, sondern auch mit einem der Protagonisten, dem ehemaligen Brandenburgischen Ministerpräsidenten Matthias Platzeck, ins Gespräch kommen. Tickets für Lesung und Gespräch gibt es ab sofort in der Prenzlauer Stadtinformation.

Apokalyptische Reiter bestreiten Finale

Historienspektakel in bekannter Form zum letzten Mal

Diesmal geht's fiktiv zu beim Prenzlauer Historienspektakel. Es ist die letzte Aufführung dieser Art. Nach 23 Inszenierungen fällt der sprichwörtliche Vorhang endgültig. Ganz von der Bühne verschwinden werden die Mimen vom Historienspektakelverein jedoch nicht, nur wollen sie künftig kleinere Brötchen backen, was in ihrem Falle heißt, mit kleineren Inszenierungen kleinere Bühnen bespielen. Doch erst einmal heißt es vom 19. September bis 21. September wieder „Kommet, höret, sehet!" auf der Freilichtbühne. Die Geschichte führt das Publikum ins Jahr 1636, mitten in die Wirren des Dreißigjährigen Krieges. Gesteuert aus dem Jenseits und beauftragt von Fortuna, sollen die vier apokalyptischen Reiter einstige Versäumnisse korrigieren. Sie stehen sinnbildlich für aktuelle Herausforderungen wie Krankheit, Krieg, Armut und Tod. Dennoch, dies sei schon vorab verraten: Unterhaltung, Klamauk und Spaß kommen nicht zu kurz. Das neue Stück stammt aus der Feder von Toni Matzdorf, der beim Schreiben unterstützt wurde von Stephanie Schilling und Anna-Lena Hintze.

Dank großzügiger Unterstützung – unter anderem von Soft & Sound, den Stadtwerken Prenzlau, der VR-Bank Uckermark-Randow eG und der Stadt – kann das Projekt realisiert werden. Medienpartner sind Antenne Brandenburg und der Nordkurier. Die Aufführungen finden am 19. und 20. September (jeweils 20 Uhr) sowie am 21. September (19 Uhr) statt. Karten gibt es in der Stadtinfo und an der Abendkasse.



Nach den Sommerferien starteten die Proben auf der Freilichtbühne. Endspurt für die Spektakel-Protagonisten, die auf viele Gäste zu den finalen Vorstellungen hoffen.

„Goldener Herbst“ in der Uckerseehalle

Seniorenbeirat lädt zum Feiern ein

„Der Seniorenbeirat lädt herzlich ein zum Herbstfest unter dem Motto ‚Goldener Herbst‘ ein“, heißt es in einer Pressemitteilung des ehrenamtlichen Prenzlauer Gremiums.

Am Sonnabend, dem 11. Oktober, wird zu der beliebten Veranstaltung in die Uckerseehalle eingeladen. Von 14 bis 18 Uhr gibt es hier einen unterhaltsamen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, guter Stimmung und musikalischer Begleitung durch die „Matrosen in Lederhosen“, die mit Witz, Charme und Musik durch das Programm führen.

Der Einlass beginnt bereits um 13 Uhr. Tickets für die Veranstaltung gibt es zum Preis von 20 Euro in der Stadtinformation.

Unterstützt wird das vom Seniorenbeirat organisierte Herbstfest durch UckerStrom und die Sparkasse Uckermark.

Gelungene Premiere

Erster Seniorennachmittag im BaseCamp lockte 60 Gäste

Das war ein voller Erfolg! Rund 60 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung des Seniorenbeirates der Stadt Prenzlau zum ersten Seniorennachmittag ins BaseCamp Prenzlau e. V. „Über das Netzwerk Engagierte Stadt hatten wir Kontakt zu Pieter Wolters vom BaseCamp bekommen. So entstand die Idee, in den Räumlichkeiten dort einen Seniorennachmittag zu veranstalten“, berichtet Gudrun Schlanert, die Vorsitzende des Seniorenbeirates. Gemeinsam mit Vize-Bürgermeister Marek Wöller-Beetz eröffnete sie den Nachmittag, der sich schnell zu einem fröhlichen und geselligen Event entwickelte. Für besonderen Spaß sorgte ein bereitstehender Leierkasten, dem die Gäste nach Lust und Laune eigene Melodien entlocken konnten. Ein weiterer Höhepunkt, so berichtet Beiratsmitglied Werner Guth, war die Verlosung von Gewinnlosen. „Dank der Ideen von Regina Neumann, einer der Aktiven des Beirates, gab es ‚wertvolle Preise‘ zu gewinnen, die sich in Wahrheit als originelle, humorvolle Überraschungen herausstellten und für viele Lacher im Saal sorgten. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem süßen Extra: Eine Kugel Eis gab es gratis.“ Die Resonanz sei durchweg positiv gewesen. „Gelobt wurden die herzliche Stimmung, das abwechslungsreiche Programm und die kleinen Überraschungen. Neben dem Lob gaben die Seniorinnen und Senioren auch Anregungen weiter. Darunter der Wunsch nach einer stärkeren Begrünung der Stadt sowie nach mehr öffentlichen Toiletten. Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeitenden des Vereins BaseCamp, die nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung stellten, sondern auch mit schmackhafter Torte, frischem Kaffee und Tafelwasser zum Gelingen des Nachmittags beitrugen. Fazit: Der Seniorennachmittag war eine rundum gelungene Premiere. Das neue Veranstaltungsformat stärkt die Gemeinschaft, bietet Raum für Begegnung und liefert zugleich wertvolle Hinweise aus der Seniorenschaft für die weitere Stadtentwicklung. Der Seniorenbeirat freut sich bereits jetzt auf eine Fortsetzung dieses neuen Treffpunktes für die ältere Generation in Prenzlau.“

Der Seniorennachmittag beim BaseCamp soll unbedingt wiederholt werden. Allen Beteiligten hat es sehr gefallen.

Rolandlauf geht in die elfte Runde

Neu: Start und Ziel sind zum Seebad verlegt

Ja, es geht weiter! Nach dem 10. Rolandlauf, der im vergangenen Jahr – damals noch in Regie des Fördervereins des Lions-Clubs – stattfand, war es noch nicht sicher. Für den Lions-Club stand definitiv fest, dass man „aussteigen“ würde. Doch es gab Aktive, unter anderem aus der Laufgruppe des TSV Prenzlau 62 e. V., die dieses Sportevent auf keinen Fall aufgeben wollten. Zumal vor allem auch der altersübergreifende Charakter und die Einbindung der Schulen hier beispielhaft waren. Und sein werden, denn die Segelgemeinschaft Uckerseen e. V. führt die Tradition weiter. So findet am Sonnabend, dem 27. September, der 11. Rolandlauf statt. Anders als in den Vorjahren ist der Start- und Zielpunkt diesmal nicht vor dem Rathaus, sondern am Prenzlauer Seebad. Verschlankt wurden auch die Strecken – dieses Jahr sind es fünf an der Zahl: der Mini-Roland mit 600 Metern, die Seemeile mit 1.852 Metern, der Uferlauf mit 5.000 Metern und der Rolandlauf mit 12.340 Meter. Darüber hinaus gibt es eine Walkingstrecke. Während die ersten vier am Seebad starten und enden, ist Start für den Rolandlauf in Potzlow, Ziel am Seebad. Die Teilnehmer können einen Busshuttle nutzen, um sich zum Start bringen zu lassen. Die Anmeldephase läuft, man kann sich online unter www.rolandlauf-prenzlau.de eintragen oder direkt vor Ort am Veranstaltungstag. Alle Teilnehmenden erhalten eine Urkunde und eine Medaille, die übrigens neu designt sind. Wie gewohnt gibt es eine elektronische Zeitnahme. Alle Informationen zu den Strecken und den Teilnahmebedingungen findet man auf der Internetseite.

Beginn ist am Veranstaltungstag um 10 Uhr. Die Startgelder liegen zwischen drei Euro und zwölf Euro (online); Meldungen ab dem 22. September sind etwas teurer. Folgende Start-Zeiten sind festgelegt: Mini-Roland: 10.15Uhr, Rolandlauf: 10.30 Uhr (am Roland in Potzlow), Uferlauf: 10.45 Uhr, Uferwalk: 10.45 Uhr, Seemeile: 10.55 Uhr. Die Ausgabe der Startnummern erfolgt im Seebad am Freitag, dem 26. September, 17 Uhr bis 19 Uhr sowie am Veranstaltungstag von 8.30 Uhr bis 9.45 Uhr.

Prenzlauer Hügelmarathon 2025

Jubiläumsausgabe am 4. Oktober

Am 4. Oktober 2025 feiert der Prenzlauer Hügelmarathon ein ganz besonderes Jubiläum: Zum 20. Mal geht das beliebte Radsportevent in der Uckermark an den Start. Was 2005 mit 271 sportbegeisterten Teilnehmenden begann, hat sich über zwei Jahrzehnte zu einer festen Größe im Breitensportkalender entwickelt – mit über 15.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt und einem Rekordhoch von 1.668 Startern im Jahr 2018.

Der Hügelmarathon ist kein klassisches Rennen. Im Vordergrund stehen der Spaß an der Bewegung und die einzigartige Landschaft der Uckermark. Ob kurze Familientour oder ambitionierter Radmarathon: Für jeden Fitnessgrad gibt es die passende Strecke. Die Teilnehmer haben die Wahl zwischen vier Touren: Familientour – 28 km, ca. 110 Höhenmeter, Freizeittour – 92 km, ca. 483 Höhenmeter, Fitnesstour – 110 km, ca. 710 Höhenmeter, Radmarathon – 216 km, ca. 1.407 Höhenmeter.

Alle Routen führen durch die wald- und seenreiche Natur der Uckermark. Dabei gilt: Die sanften, aber stetigen Hügel der Region machen ihrem Namen alle Ehre – und auf offenen Streckenabschnitten kann auch der Wind zur echten Herausforderung werden.

Bereits am Vorabend, dem 3. Oktober, startet das Programm mit der traditionellen Nudelparty von 17 bis 21 Uhr. Hier können sich die Radsportler ihre Startunterlagen abholen, bei Pasta und Getränken mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen – und sich auf ein Highlight freuen: Die Ex-Radprofis Jens Voigt und Marcus Burghardt sind als VIP-Gäste vor Ort, nehmen am Podiumsgespräch mit Dr. Helaman Krause teil und steigen am nächsten Tag selbst aufs Rad.

Die Anmeldung ist bequem online unter www.huegelmarathon.de möglich. Kurzentschlossene können sich auch vor Ort – bei der Nudelparty oder direkt am Eventtag – gegen einen kleinen Preisaufschlag anmelden.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, und wer ein besonderes Erinnerungsstück mit nach Hause nehmen möchte, kann am Verkaufsstand der Stadtwerke Prenzlau im Anmeldezelt exklusive Hügelmarathon-Artikel wie das neue Trikot im Überraschungsdesign erwerben.

Ob jung oder alt, Anfänger oder Ausdauerspezialist – der Prenzlauer Hügelmarathon bietet 2025 einmal mehr ein unvergessliches Radsporterlebnis in einer der schönsten Regionen Brandenburgs.

Grillkota eingeweiht

Treffen an besonderem Ort

Mit der Grillkota hat Wollenthin einen ganz besonderen Ort der Begegnung erhalten. Im August wurde er eingeweiht. „Die Baumaßnahme zur Errichtung begann im Mai 2025. Aufgrund der tiefen Lage des Standorts wurde zunächst eine Bodenauffüllung vorgenommen, um die Grillkota in einer erhöhten Position gegenüber dem umliegenden Gelände zu errichten und dadurch mögliche Wasserschäden zu vermeiden. Im Anschluss daran erfolgte der Aushub und die Betonage der Streifenfundamente. Die Innenfläche wurde mit einer Tragschicht für den späteren Holzboden hergerichtet. Darüber hinaus wurde eine gepflasterte Zuwegung hergestellt, um den barrierefreien Zugang sicherzustellen. Die Kosten der Erd- und Betonarbeiten beliefen sich auf rund 16.600 Euro, die Grillkota selbst – samt Lieferung und Aufstellung – kostete rund 87.000 Euro“, informiert Karsten Emeling vom städtischen Bauamt über die technischen Details. Insgesamt 48 Sitzplätze sowie einen zentralen Grill gibt es hier, verteilt auf 56 Quadratmetern Fläche. Künftig soll sie vor allem den Wollenthinern selbst für gemeinschaftlich organisierte Veranstaltungen wie auch für private Feiern zur Verfügung stehen.

Geräumig und mal ein etwas anderer Ort für Begegnungen: In Wollenthin wurde die Grillkota eingeweiht.

Hunderte lachender Gesichter

Kein Rekord, dafür jede Menge Spaß

Ein Ziel hatte die Initiative „Mehr Spaß für Kinder“ auf jeden Fall erreicht: Die Wasserbombenschlacht auf dem Marktberg machte all denen, die dabei waren, riesigen Spaß und sorgte für hunderte lachender Gesichter. „Insofern ist alles gut“, sagt Maika Buserell.

„Anfangs waren wir schon ein wenig enttäuscht. Doch als die Wasserbombenschlacht begonnen hatte, war alles das wie verflogen, weil wir die glücklichen Gesichter und die lachenden Kinderaugen sahen. In dem Moment war die Rekordzahl nicht mehr wichtig. Da zählte nur das Gefühl: Wir haben alles richtiggemacht und erleben zusammen einen schönen Tag.“ Klar, man hätte sich mehr erhofft. „Aber es sollte diesmal nicht sein. In drei Jahren haben wir noch mal die Möglichkeit, den Rekord anzupeilen. Und das werden wir nutzen. Wir hoffen darauf, dass wir dann noch mehr Prenzlauer zum Mitmachen bewegen können und die Idee, Prenzlau ins Guinness-Buch der Rekorde zu bringen, ganz, ganz viele Menschen motiviert.“

Ziel war es, mehr als 2.001 Menschen auf das eigens abgezirkelte Spielfeld auf dem Marktberg als Teilnehmer der Wasserbombenschlacht zu bekommen. „Einige entschieden sich auch noch spontan zum Mitmachen. Es gab Teilnehmer aus Potsdam und Rostock, aus Berlin und Greifswald, Bayern, Ahlbeck und Neubrandenburg“, zählt Maika Buserell auf. Letztlich jedoch waren es „nur“ 966 Kinder und Erwachsene, die aktiv mitmachten. „Das Wichtigste war und ist bei allen unseren Aktionen, dass die Menschen generationsübergreifend Spaß miteinander haben. Das Gefühl von Gemeinschaft – darum geht es uns.“ Deshalb veranstalte die Initiative mehrmals jährlich den kostenfreien Hüpfburgenspaß am Nordufer. Und deshalb organisiere man einmal im Jahr die Wasserbombenschlacht auf dem Marktberg. „Es war ein cooles Event für alle Beteiligten“, fasst die engagierte Mutter zweier Kinder zusammen und erzählt von dem Gänsehautmoment, als Atier & Katun den eigens für die erste Wasserbombenschlacht geschriebenen Rapp-Song „Wir träumen laut“ live zum Besten gaben und Silvio Grensing als Moderator alle anfeuerte. Und Maika Buserell betont noch etwas: „Nach dem Event dauerte es keine zehn Minuten, bis der Marktberg wieder sauber war. Denn auch das gehört dazu: dass gemeinsam aufgeräumt wird.“ Sie ist überzeugt: „Gemeinsam schaffen wir alles.“ – Ein neuerlicher Höhepunkt mit großem Spaßfaktor war die Wasserbombenschlacht allemal. Und darum ging es vor allem.

Auch wenn es keinen Rekord gab – den Beteiligten machte die Wasserbombenschlacht riesigen Spaß. Und der Rekordversuch wird wiederholt.

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

13.09. SAMSTAG

11:00 Uhr | Stadtführung durch Prenzlau
▸ *Start: Stadtinformation*
Tickets: Stadtinformation; www.reservix.de

19:00 Uhr | Tanz im Dörphus
▸ *Seelübbe*

14.09. SONNTAG

10:00 – 11:00 Uhr | Fit im Seepark: Aerobic mit Elisabeth Weigt
▸ *Treff: Seepark/Skulpturenpark*

11:00 – 17:00 Uhr | Ortsteil- und Erntefest rund ums Dörphus mit Elisabeth Weigt
▸ *Seelübbe*

13:00 Uhr | Kiezchor Schöneberg in concert
▸ *Heilig Geist Kapelle Prenzlau*
Eintritt frei

14:00 Uhr | Tag des offenen Denkmals – Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“
▸ *Treffpunkt: Südeingang der St. Marienkirche, Marktberg*
kostenfrei

18.09. DONNERSTAG

17:00 Uhr | 20-minütiges Rush Hour Konzert
▸ *St. Marienkirche Prenzlau*
Eintritt frei

19.09. FREITAG

ab 14:00 Uhr | Young City Meile
▸ *Marktberg Prenzlau*

14:00 Uhr | Herbst- und Vereinsmeile
▸ *Friedrichstraße*

19. – 21.09. FR – SO

20 Uhr | Historienspektakel
▸ *Freilichtbühne*

20.09. SAMSTAG

14:00 Uhr | Erntedankfest
▸ *Ortsteil Alexanderhof*

11:00 Uhr | Stadtführung durch Prenzlau
▸ *Start: Stadtinformation*
Tickets: Stadtinformation; www.reservix.de

21.09. SONNTAG

10:00 – 11:00 Uhr | Fit im Seepark – Lach-Yoga mit Arite Brandt
▸ *Treff: Seepark/Skulpturenpark*

13:00 – 17:00 Uhr | Tag des Friedhofs
▸ *Friedhof Stadt Prenzlau*

17:00 Uhr | 117. Groschenkonzert „Rabizo spielt Bach Vol. 1“
Werke von Johann Sebastian Bach virtuos vorgetragen von Jakub Rabizo (Violine)
Kooperation Uckermärkische Kulturagentur gGmbH/ Dominikanerkloster Prenzlau
Gefördert vom Landkreis Uckermark
▸ *Refektorium, Uckerwiek 813*

24.09. MITTWOCH

19:00 Uhr | Live im Kloster „Sarah Smith & Band“
Kanadische Rockerin aus British Columbia | **Künstler zum Kennenlernen** | Sie ist eine Vollzeit-Musikerin, die in ganz Kanada, den USA, Europa und der Karibik auftritt und ihre ansteckende Energie auf jeder Bühne verbreitet, auf der sie auftritt. Ob nur sie und ihre Akustikgitarre oder mit ihrer kompletten Band, sie ist einfach eine faszinierende Performerin.

Foto: Sarah Smith

▸ *Kleinkunstsaal, Uckerwiek 813*
VVK: 14,50 € / AK: 16,00 €
Tickets erhalten Sie im Dominikanerkloster/KlosterCafé, Tel. 0 39 84/ 75 280 sowie in der Stadtinformation, Tel. 03984 / 75 163 oder www.reservix.de.

25.09. DONNERSTAG

17:00 Uhr | 20-minütiges Rush Hour Konzert
▸ *St. Marienkirche Prenzlau*
Eintritt frei

27.09. SAMSTAG

10:00 Uhr | 11. Rolandlauf
▸ *Seebad Prenzlau; Uckerpromenade 46*

11:00 Uhr | Plattdeutsche Sonderführung „Stadt up Platt“
▸ *Start: Stadtinformation*
Tickets: Stadtinformation; www.reservix.de

15:00 Uhr | Lopen & Vertellen för Mäken
▸ *Treffpunkt: Dorfkirche Sternhagen*

Herbstfest
Ortsteil Dauer

Dorffest
Ortsteil Klinkow/Basedow

28.09. SONNTAG

10:00 – 11:00 Uhr | Fit im Seepark – Ganzkörper Abschlussworkout mit Susann & Eva
▸ *Treff: Seepark/Skulpturenpark*

02.10. DONNERSTAG

18:00 Uhr | Herbstfeuer
▸ *Ortsteil Blindow*

20:00 Uhr | Rap für den guten Zweck
▸ *Uckerseehalle*

03.10. FREITAG

ab 7:30 Uhr | 20. Hügelmarathon
▸ *Start: Uckerpromenade*

04.10. SAMSTAG

10:00 Uhr | Trödelmarkt
▸ *Dedelow zentraler Platz*

11:00 Uhr | Vergessene Berufe
▸ *Start: Stadtinformation*
Tickets: Stadtinformation; www.reservix.de

12:00 – 18:00 Uhr | Streetfood im Seepark
▸ *Eintritt frei*

17:00 Uhr | Konzert
▸ *St. Marienkirche*
Eintritt frei

19:00 Uhr | Live im Kloster „DEPUI“ mitreißender Folk Rock aus Norwegen | **Künstler zum Kennenlernen** | Vom Verkaufen der Seele, von der eigenen Bestimmung, von Hoffnung, vom Licht, von so manchen Schicksalsschlägen, vom Hinfallen und Aufstehen singt Bent Ivar Depui Tversland – und er singt eindrucksvoll. Die markante Stimme erinnert an eine Mischung aus Tom Waits und Joe Cocker. Die Musik ist inspiriert von Balkanrhythmen und französischen Chansons, von Gipsymusic und Rock mit einer gehörigen Prise Folk Music.

Foto: DEPUI

▸ *Kleinkunstsaal, Uckerwiek 813*
VVK: 14,50 € / AK: 16,00 €
Tickets erhalten Sie im Dominikanerkloster/KlosterCafé, Tel. 0 39 84/ 75 280 sowie in der Stadtinformation, Tel. 03984 / 75 163 oder www.reservix.de.

20:00 Uhr | Oktoberfest – „Die Nacht in Tracht“
▸ *Uckerseehalle, Tickets: Stadtinformation Prenzlau*

07.10. DIENSTAG

15:30 Uhr | Lesezauber in der Stadtbibliothek
Eine Vorlesestunde für Kinder
▸ *Stadtbibliothek, Uckerwiek 813*
Eintritt frei!

08.10. MITTWOCH

18:00 – 19:30 Uhr | Unlock! Escape-Spieleabend in der Bibliothek
Spannende Fälle warten in diesem Escape-Room-Spiel für zu Hause darauf, in jeweils 60 Minuten gelöst zu werden. Als Team erkunden die Spieler pro Fall einen eigenen Kartenstapel, finden immer neue Hinweise und lösen gemeinsam verschiedenste Rätsel. Dabei unterstützt die kostenlose Unlock!-App. (iPads und WiFi sind vorhanden.) Diese besonderen Escape-Room-Spiele erwarten alle Spiel- und Rätselbegeisterten bei dem Spielabend in der Stadtbibliothek Prenzlau.
▸*Stadtbibliothek, Uckerwiek 813*
Eintritt frei! Nur mit Voranmeldung unter Tel. 03984/ 75 276 oder stadtbibliothek@dominikanerkloster-prenzlau.de

10.10. FREITAG

20:00 Uhr | Konzert
▸ *St. Jacobikirche*
Nur Abendkasse

11.10. SAMSTAG

14:00 – 18:00 Uhr | Herbstfest der Senioren
▸ *Uckerseehalle*
Tickets: Stadtinformation Prenzlau

18:30 Uhr | „Sagen Sie nie, mir pasiert das nicht“
VA mit Uwe Madel
▸ *Uckerseehalle*
Eintritt frei

17:00 & 20:00 Uhr | Kabarett im Kloster „Mängel-Exemplar“
Jürgen Denkewitz (MelanKomiker) Er ist ein charmanter „Haudrauf“, und er meint es so: charmant. Nicht ganz so ernst. Aber durchaus verzweifelt. Eigentlich aber möchte er nur Unsinn machen und verzapfen. Und das merkt man seinen Liedern auch noch an. Denn vor allem nimmt er eines nicht so ernst: sich. Wortwitz bis zur Schmerzgrenze, Gitarrenbegleitung über diese hinaus – das alles wird durch die Publikumsreaktionen sanktioniert. Mann und Frau lassen es ihm durchgehen. Das dritte Geschlecht ist noch unentschieden.

Foto: Jens Grote Photografie

▸ *Kleinkunstsaal, Uckerwiek 813*
VVK: 18,00 € / AK: 20,00 €
Tickets erhalten Sie im Dominikanerkloster/KlosterCafé, Tel. 0 39 84/ 75 280 sowie in der Stadtinformation, Tel. 03984 / 75 163 oder www.reservix.de.

12.10. SONNTAG

16:00 Uhr | Reisen im Kloster „Lost Places – Geheimnisvolle Orte“ | Ein Multimediavortrag von Peter Jaeger
„Lost Places“ das klingt für viele Menschen sicherlich geheimnisvoll, vielleicht sogar unheimlich. Sinngemäß heißt es „Vergessene Orte“. Es sind aufregende Orte, die in keinem Reiseführer und auf keinem Flyer des örtlichen Touristikbüros erwähnt werden. Ein „Lost Place“ ist eine Chance, sich mit dem Geist der Vergangenheit auf ein Abenteuer einzulassen und man wird mit einzigartigen Eindrücken und Fotos belohnt.

Foto: Peter Jaeger

▸ *Kleinkunstsaal, Uckerwiek 813*
VVK: 12,00 € / AK: 14,00 €
Tickets erhalten Sie im Dominikanerkloster/KlosterCafé, Tel. 0 39 84/ 75 280 sowie in der Stadtinformation, Tel. 03984 / 75 163 oder www.reservix.de.

– ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN! –

Ausstellungen & Museum & Galerie

MAI – SEPTEMBER
DI – SO 10 – 18 UHR
OKTOBER – APRIL
DI – SO 11 – 17 UHR

DAUERAUSSTELLUNG
Ein besonderer Tipp!
Unbedingt empfiehlt sich ein Museumsbesuch zum Entdecken der neuen Dauerausstellung und des neu gebauten Nordkreuzgangs.

bis 02.11. | SONDERAUSSTELLUNGSRAUM
„Drauf geschissen 2.0. Eine kleine Kulturgeschichte des stillen Örtchens“
Wanderausstellung der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten gGmbH – Schloss Rochlitz – *Ausstellung im Rahmen des Jubiläumsjahres „750 Jahre Dominikanerkloster“*
Ein allzu alltägliches Thema für eine Ausstellung? Warum darüber reden, hat jeder, nutzt jeder. Doch das „Stille Örtchen“ blickt auf eine lange Geschichte zurück und bietet neben zivilisatorischen Fakten auch Stoff für Witze und Anekdoten. Auch wenn der derbe Titel aufmerken lässt, widmet sich die Präsentation dem Thema Toilette und ihrem Drumherum mit Seriosität, aber auch mit einem leichten Augenzwinkern.

Foto: Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten gGmbH – Schloss Rochlitz

bis 19.10. | FOYERGALERIE
„Zwischen Weite und Stille – Landschaftsmalerei in der Uckermark“

Foto: Sebastian Eschenbach

Sebastian Eschenbach
Ölgemälde, Skizzen und Aquarelle

bis 21.12. | KLOSTERGALERIE IM WASCHHAUS
„Geschichte des Dominikanerklosters Prenzlau – erzählt durch archivalische Quellen“
Stadtarchiv Prenzlau – *Ausstellung im Rahmen des Jubiläumsjahres „750 Jahre Dominikanerkloster“*

– ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN! –

TIPPS FÜR DEN MUSEUMSBESUCH
Probieren Sie doch bei einem Besuch die neuen Audioguides (deutsch, englisch, polnisch oder leichte Sprache) aus. Die gibt es übrigens auch für Kinder. Oder erkunden Sie gemeinsam mit Kindern das Museum mit dem Museumsquiz.

Foto: Dominikanerkloster Prenzlau + shutterstock

INFO

KLOSTER-NEWSLETTER
Um stets aktuelle Veranstaltungstipps zu erhalten, empfehlen wir eine Anmeldung für den Kloster-Newsletter, der regelmäßig erscheint.
Anmeldung: veranstaltungen@dominikanerkloster-prenzlau.de

Dominikanerkloster Prenzlau, Kulturzentrum & Museum
Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau
✆ 03984/75 261 | Fax 03984/75 293
info@dominikanerkloster-prenzlau.de
www.dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen:
Dominikanerkloster Prenzlau, ✆ 03984/75 280
sowie Stadtinformation, ✆ 03984/75163
oder www.reservix.de

ANZEIGE

Aktuelles rund um die Bahn | www.punkt3.de

Von der Gestaltung einer nachhaltigen Lebensweise

MIT „KLASSE UNTERWEGS“ GEHT ES ZU „FINIZIO“ UND INS „FUTURIUM“

„Klasse unterwegs“, das Schulprogramm von DB Regio Nordost, bietet für Schulklassen spannende Ergänzungen zum Unterricht, der gewöhnlicher Weise im Klassenzimmer stattfindet. Über 300 außerschulische Lernangebote sind unter →bahn.de/klasseunterwegs zu finden. Alle Ziele sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und bieten vor Ort speziell für Schulklassen ausgearbeitete Programme an.

Finizio Recyclingtour

Foto: Finizio

Gut, dass es seit 250 Jahren das WC gibt, das „Water Closet“, wie es von seinem englischen Erfinder Alexander Cumming in einem Patent von 1775 genannt wurde. Ein Klo, eine Toilette mit Wasserspülung und Siphon, um lästige Gerüche fernzuhalten. Die Wasserspülung bis hinunter in die Kanalisation mit ihren kilometerlangen Abwasserkanälen war unter hygienischen Aspekten ein Riesenfortschritt. So konnte insbesondere im 19. Jahrhundert in den Städten mit ihrer stetig wachsenden Bevölkerung der Ausbruch gefährlicher Seuchen weitgehend verhindert werden.

An das moderne WC mit Drucktaste und Wasserrauschen hat man sich inzwischen dermaßen gewöhnt, dass man sich kaum vorstellen kann, es könnte etwas noch Moderneres geben. Dabei entspricht die vermeintlich sorglose, millionenfache Wasserspülung aus der Toilette bis zum Klärwerk gar nicht mehr den Aufgaben und Anforderungen einer nachhaltigen, ökonomischen und ökologischen Infrastruktur. Denn Wasser wird knapp und man kann stoffliche Kreisläufe heute und in Zukunft viel nützlicher, günstiger und gesünder gestalten.

Wie das geht? Die Firma „Finizio“ in Eberswalde hat das Prinzip der Trockentoilette aufgegriffen und zu einem modernen technischen Standard weiterentwickelt. Seit 2019 betreibt das innovative Unternehmen die deutschlandweit erste Recyclinganlage zur Herstellung von Recyclingdüngern aus Inhalten von Trockentoiletten.

Wie das genau funktioniert und wie aus menschlichen Exkrementen tatsächlich hochwertiger biologischer Dünger hergestellt werden kann, zeigt das Unternehmen auf seiner Forschungsanlage in Eberswalde. Dort können jetzt dank einer Kooperation mit „Klasse unterwegs“ auch Schüler:innen ab der fünften Klasse einen Einblick bekommen, wie hygienisch und sicher es bei diesem Recycling zugeht und vor allem, wie nachhaltig dieses zukunftsweisende Verfahren ist. Spannender kann der Unterricht in den Fächern Naturwissenschaft und Biologie kaum gestaltet werden.

Kostenfreie Exkursionen

Interessierte Schulklassen können sich auf →**bahn.de/klasseunterwegs** ab sofort für eine kostenfreie Exkursion nach Eberswalde bewerben. Im September und Oktober 2025 gibt es einige vorgegebene Termine, man kann aber auch Wunschtermine nennen. Generell gilt: Wer sich zuerst anmeldet, hat auch die besten Chancen zur Teilnahme.

Faszinierender Lernort

Spannende Ein- und Ausblicke zur Gestaltung unserer künftigen nachhaltigen Lebensweise gibt es im Übrigen nicht nur bei „Finizio“ in Eberswalde. Mitten im Zentrum von Berlin, gleich neben dem Berliner Hauptbahnhof, macht auch das „Futurium“ als Lernort und „Haus der Zukünfte“ neugierig auf das, was kommt und auf das, was möglich ist. Hier können Grundschüler:innen über die Frage diskutieren, wie man morgen wohnen kann, und Jugendliche skizzieren ihre Vision der Mobilität der Zukunft – gemeinsam mit ihren Lehrkräften. Denn im „Futurium“, so das Credo dieses faszinierenden Lernorts, lernen Kinder und Erwachsene miteinander und voneinander.

Der Eintritt im staatlich geförderten „Futurium“ ist kostenfrei. Über „Klasse unterwegs“ können interessierte Schulklassen aus dem Land Brandenburg und aus Mecklenburg-Vorpommern kostenfreie Gruppentickets für die Fahrt zum Berliner Hauptbahnhof gewinnen. Mehr dazu auch auf →**bahn.de/klasseunterwegs**.

Aachen bis Zittau

TPS UMZÜGE

www.tuv.com TÜVRheinland ID:0091005386

DMS UMZUG & LOGISTIK

- *Privatumzüge, Firmenumzüge / Mitarbeiterentsendungen weltweit*
- *Abrechnung nach dem BUKG*
- *Seniorenumzüge / direkte Abrechung mit der Pflegekasse bei Bewilligung*
- *IT Umzüge, Archivumzüge*
- *Aktenlagerung*
- *Labor-/Klinikumzüge*

Schwedt

☎ *(0 33 32) 2 22 83*

kostenfrei 0800 / 3 81 81 81

www.tps-umzüge.de

ANZEIGE

Aktuelles rund um die Bahn | www.punkt3.de

punkt 3

Wer holt den Sieg beim Potsdamer Kanusprint?

KANU CLUB POTSDAM LÄDT AM 3. OKTOBER ZUM BELIEBTEN RENNEN AUF DER ALTEN FAHRT

Beim Kanusprint ist Spannung garantiert. Foto: Kanu Club Potsdam

» Die Weltmeisterschaften im Kanurennsport in Mailand sind vorbei und die Saison 2025 ist mit den Deutschen Meisterschaften in Köln zu Ende gegangen. Wer die erfolgreichen Rennkanut:innen nun noch einmal hautnah erleben will, kommt am 3. Oktober nach Potsdam. Zum Tag der Deutschen Einheit gibt es die erfolgreichen WM-Teilnehmenden und solche, die es werden wollen, im Wettkampf hautnah zu erleben und gemeinsam werden die Erfolge des Jahres gefeiert.

Nachwuchsathlet:innen wetteifern mit ihren Idolen und zeigen, was sie auf dem Wasser bereits drauf haben. Das Publikum ist aufgerufen, die Spitzensportler:innen des Kanu Clubs Potsdam und weiterer Vereine beim Parallelsprint kräftig anzufeuern! Beim bunten Rahmenprogramm können Besucher:innen in kippsicheren Kanus selbst das Paddel in die Hand nehmen oder auf dem Trockenen das Kanuquiz lösen. So kann man einen Platz in einem der beiden Mannschaftsboote ergattern. Zwei Zuschauerteams treten mit Unterstützung von Sportler:innen des KC Potsdam gegeneinander an. Wird das Gewinnerteam aus dem letzten Jahr beim Sponsoren-Team-Pokal seinen Titel verteidigen?

INFO

3. Oktober 13–18 Uhr
→**kcpotsdam.de/kanusprint**
Alte Fahrt Potsdam
Adolf-Miethe-Ufer, 14467 Potsdam
Anfahrt: z. B. bis Potsdam Hbf RE1 RB20 RB21 RB22 RB23 RB33 S7 (vom Bahnhofsausgang an der Langen Brücke sind es noch rund neun Minuten Fußweg bis zur Alten Fahrt)

Eine Stippvisite in Szczecin

GRENZÜBERGANGSFAHRKARTEN SIND AUCH DIGITAL ERHÄLTLICH

» Glaubt man den Besucher:innen des Cafés „Lody Marczak“, findet man hier das beste Eis in ganz Szczecin (Stettin). Wer sich davon selbst überzeugen will, fährt rüber zu den polnischen Nachbar:innen und gönnt sich die ein oder andere Kugel.

Die Zugfahrt beispielsweise mit dem RE3 von Berlin Hauptbahnhof dauert rund drei Stunden – mit Umstieg in den RE4 in Pasewalk. Idealerweise kombinieren Fahrgäste für die Reise das Deutschland-Ticket und eine Grenzübergangsfahrkarte Polen – Deutschland. Diese gilt im RE4 auf dem Streckenabschnitt Grambow (letzter Ort vor der Grenze) <> Szczecin Główny und kostet 2,50 Euro. Dieses Angebot ist auch digital über die App DB Navigator sowie unter →**bahn.de** erhältlich.

Szczecin punktet mit einer wunderschönen Altstadt. Foto: Szczecinolog

INFO

Die Grenzübergangsfahrkarten Polen – Deutschland sind vergünstigte Fahrkarten für einfache Fahrten auf der Strecke Szczecin Główny – Grambow. Sie sind digital sowie an DB Fahrkartenautomaten, in DB Verkaufsstellen und bei den Kundenbetreuer:innen im Zug erhältlich.
Sie berechtigen zur Mitnahme von bis zu drei Kindern zwischen sechs und einschließlich 14 Jahren und gelten nur in der 2. Wagenklasse.

ANZEIGE

Besser schlafen: entspanntere Nächte für die ganze Familie

Warum guter Schlaf für Kinder so wichtig ist, was bei Einschlafproblemen wirklich hilft und wie auch Eltern wieder neue Kraft schöpfen können: Die IKK BB hat hilfreiche Tipps für ruhigere Nächte im Familienalltag.

Schlafmangel? Leider Alltag für viele Familien

Viele Eltern kennen das nur zu gut: Kaum heißt es „Ab ins Bett!", beginnt das abendliche Drama. Kinder sind noch voller Energie, wälzen sich unruhig im Bett oder stehen viel zu früh wieder auf. Das macht auf Dauer alle müde – Gereiztheit, Konzentrationsprobleme und ein schwaches Immunsystem können die Folge sein.

Umso wichtiger ist es, liebevolle Einschlafrituale zu entwickeln, die Kindern Sicherheit geben und Eltern helfen, auch auf sich selbst zu achten. Denn: Nur wer selbst zur Ruhe kommt, kann Kraft für den Alltag mit Kindern tanken.

©istockphoto/Jacob Wackerhausen

So schläft dein Kind besser ein:

☑ **Feste Schlafenszeiten:** Ein klarer Tagesrhythmus schafft Sicherheit – auch am Wochenende.

☑ **Abendrituale:** Vorlesen, Kuscheln oder ruhige Musik helfen beim Abschalten.

☑ **Reizarme Übergänge:** Mindestens eine Stunde vor dem Zubettgehen auf Bildschirme und wildes Toben verzichten.

☑ **Müdigkeitssignale beachten:** Augenreiben, Gähnen oder Quengeln? Jetzt ist Schlafenszeit!

☑ **Ausgleich am Tag:** Viel Bewegung draußen unterstützt gesunden Schlaf.

☑ **Bedürfnisse klären:** Hunger, Durst oder Nähe vor dem Schlafen ernst nehmen – das sorgt für mehr Ruhe.

Noch mehr Einschlaf-Tipps für Kinder:
▶ **www.ikkbb.de, in Suchfeldeingabe »102« eintippen.**

Auch Eltern brauchen Erholung

Wenn Kinder schlecht schlafen, leiden meist auch die Eltern mit: Müdigkeit, Erschöpfung und Dauerstress sind häufig die Folge. Umso wichtiger sind kleine Pausen im Alltag, um wieder neue Kraft zu schöpfen und gelassener durch die Nächte zu kommen.

Kurze Pausen: Powernaps, Spaziergänge oder bewusstes Durchatmen ohne Handy.
Achtsamkeit üben: Mini-Meditationen oder einfache Atemtechniken helfen beim Abschalten.
Besser einschlafen: Abends auf Bildschirmzeit verzichten, Bewegung an der frischen Luft einbauen.

ENDLICH BESSER SCHLAFEN

Kostenfrei per App: Der zertifizierte Schlafkurs für zuhause.

Der Weg zu besserem Schlaf

Wenn das Einschlafen schwer fällt, Gedanken kreisen und Nächte nicht erholsam sind, leidet oft auch der Tag: Energie, Konzentration und Stimmung geraten aus dem Gleichgewicht.
Der zertifizierte Präventionskurs Dein Schlaf by SleepScore setzt genau hier an: Er hilft, den eigenen Schlaf zu verstehen und gezielt zu verbessern – wissenschaftlich fundiert, kontaktlos per Smartphone und einfach in den Alltag integrierbar.

©istockphoto/DeanDrobot

- 100 % kostenfrei für Versicherte der IKK BB ab 18 Jahren
- Individueller Schlafkurs über 12 Wochen + 1 Jahr kostenfreie App-Nutzung
- Kein Wearable nötig – nur ein Smartphone

Mehr Infos:
▶ **ikkbb.de/schlaf-app**

Jetzt kostenfrei bestellen:
IKK BB-Familienkalender 2026

Der IKK BB-Familienkalender bringt Ordnung, Freude und jede Menge Tipps in den Familienalltag. Ob Termine, kleine Erinnerungen oder große Gefühle – hier hat alles seinen Platz, liebevoll illustriert und mit fröhlichen Entdeckungen gespickt für die ganze Familie.

▶ **www.ikkbb.de/infomaterial**

Komm in unser Team!

Jetzt bist Du am Drücker! Du bist couragiert, möchtest Menschen bei der Wohnungssuche unterstützen und lernen, wie man nachhaltigen Wohnraum baut? Starte Deine Ausbildung oder Dein duales Studium bei der Wohnbau Prenzlau.

Bewirb Dich online bis zum 31.12.2025:
www.wohnbauprenzlau.de/karriere

wohnbauprenzlau.de

Mein Platz fürs Leben

KRANKENFAHRTEN * ROLL-, TRAGESTUHL- & LIEGENDFAHRTEN *
DIALYSE- & REHAFAHRTEN * BESTRAHLUNG- & CHEMOFAHRTEN

FAHRSERVICE

Danny Vollbrecht

0152 / 06237980

fahrservice-prenzlau@gmx.de

www.fahrservice-vollbrecht.de

ROTH
BESTATTUNGEN
Inh. Diane Kellner

Wenn die Sonne des Lebens untergeht, dann leuchten die Sterne der Erinnerung.

Rund um die Uhr für Sie da!

Berliner Straße 34 16303 Schwedt/Oder	Neustädter Damm 76 17291 Prenzlau	Zentral-Ruf
03332 510291	03984 800873	039861 472

www.roth-bestattungen.de

Pflegedienst Hubert GmbH

Willkommen in Ihrer neuen Heimat!

In unserer liebevollen Seniorenwohngemeinschaft bieten wir Ihnen nicht nur ein gemütliches Zuhause, sondern auch eine nette Gemeinschaft. Genießen Sie gemeinsame Aktivitäten und Mahlzeiten. Unsere engagierten Mitarbeiter (Pflegekräfte, Köchin, Reinigungskraft) stehen Ihnen jederzeit zur Seite und sorgen dafür, dass Sie sich rundum wohlfühlen.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin unter 03984 6493 und erleben Sie selbst, wie schön das Leben in unserer Seniorenwohngemeinschaft sein kann.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

- 21 Appartements mit eigenem Bad
- täglich frisches Essen durch unseren Koch
- Rund-um-die-Uhr-Betreuung
- familiäres Zusammenleben
- zentrale Lage in Prenzlau: Brüssower Str. 4a, 17291 Prenzlau
- Zimmer können nach eigenen Vorstellungen möbliert werden
- Fahrstuhl
- pflegerische, hauswirtschaftliche und medizinische Versorgung aus einer Hand
- gepflegte Außenanlage und Garten
- **günstiger als ein Pflegeheimplatz**

Apart Seniorenwohngemeinschaft
@ Pflegedienst Hubert GmbH

Brüssower Str. 4a . Prenzlau

www.pflegedienst-hubert.de